

von der Hand der Col. 52, 2. 3 geschrieben, dem 8. Jahrh. angehört. Dafür sprechen auch die am Schlusse befindlichen Namen Strullo und Alhuni, die schon Col. 52, 33. 34, also bald nach Virgils Tode, vorkommen, dort aber durchstrichen und durch Einrahmung ausgeschieden sind.

Der nächste Theil der Col. 59, Z. 9—21, umfasst Namen, die meist romanisch und vielleicht italienischer Herkunft sind, da derselbe Schreiber Col. 61, 1—4 vier italienische Bischöfe, drei von Trient und einen von Verona, vermerkt hat. Die drei Trientiner — Hiltigaer, Daniel, Heimpert — regierten nach einander; wenn sie hier in einem Zuge eingetragen sind, so scheint dies, der Ueberschrift entsprechend, nach ihrem Tode geschehen zu sein. Das Sterbejahr Heimperts ist nicht bekannt — er lebte noch 827¹ —; wohl aber wissen wir, dass der vierte der Bischöfe, Ratold von Verona, 840 starb. Nicht früher also als in diesem Jahre, aber ehe Heimperts Nachfolger Odalschalk starb — denn sonst wäre derselbe hier mit seinen Vorgängern genannt worden — ist dieser Eintrag entstanden. Odalschalk aber kommt zuletzt 860 oder 864², Adelgis, der nach ihm regierte, zuerst 881 vor.

Auf den Katalog von Chiemsee (Col. 59, 22 bis 60, 26) werden wir noch zurückkommen. Die übrigen Spalten der Rubrik verstorbener Mönche, welche bis Col. 64 reicht, lassen sich nur nach dem oft so trügerischen Merkmal des Schriftcharakters zeitlich bestimmen³.

Fast noch regelloser als die Verzeichnisse der Mönche wurden manche der übrigen Gruppen fortgesetzt. Die Gruppe der Pulsantes hat man sichtlich vernachlässigt; für die Lebenden war nur eine halbe Seite bestimmt und auch diese wurde nicht ausgefüllt. Die geringe Zahl der Einträge umfasst Namen, die in andere Rubriken gehören; gleich unter den ersten Zusätzen finden sich Frauen. Auch die zeitliche Ausdehnung der Zusätze ist gering; da eine der letzten Notizen, Col. 33, 2¹) —32 die bekannte Schrift aus dem 2. und 3. Jahrzehnt des 9. Jahrh. (Col. 47, 14—16; 14, 11 ff.; 24, 1—6) aufweist.

1) De Rubeis Mon. eccl. Aquilegiensis 415, wo sein Stellvertreter Andreas in der Synodalakte von Mantua 827 erscheint. 845 wird nicht Heimpert, sondern nur Andreas genannt (Muratori Antiquitates 2, 271 ff.). Der Odalschalk der Col. 14, 16 kann also recht wol Heimperts Nachfolger sein (auch hier erscheint der Bischof von Verona, Ratold, neben dem von Trient); und diese Anführung im Verbrüderungsbuch, die um 830 zu setzen ist (vgl. S. 82), wäre die älteste Erwähnung Odalschalks.
 2) Bonelli Notizie II, 41. 3) Die Namen Liutfrid, Gotesman, Reginfrid Col. 64, 9. 10, wiederholen sich zwar fast in derselben Ordnung Col. 38, 8. 9. 10 von dem Domcapitel aus Deotmars Zeit, aber es ist nicht festzustellen, ob sie hier eingeschoben oder wirklich früher geschrieben sind.